

Sechste Gruppe bietet Platz für 16 Kinder ab drei Jahren

DRK-Kita Dänischenhagen: Gemeindevertreter stimmen Betreuung im Jugendraum zu

Dänischenhagen – Eine Mutter blieb bis kurz vor Schluss sorgenvoll: Wie es mit der Kinderbetreuung weitergeht, falls die Gemeindevertreter keinen Beschluss fassen? Doch Dänischenhagens Politiker waren am Montagabend während ihrer außerordentlichen Sitzung entschlossen wie selten. Die DRK-Kindertagesstätte darf ab 1. August eine sechste Gruppe einrichten und den Jugendraum im Sportheim nutzen. Damit erhalten 16 weitere Kinder ab drei Jahren einen Platz.

Von Christian Hiersemenzel

Zwei Sitzungen in so kurzer Abfolge seien „ein wenig ungewöhnlich“, räumte Bürger-

meister Wolfgang Steffen (CDU) zu Beginn ein. Die Politik habe jedoch versprochen, den jungen Eltern zu helfen. 26 Kinder stehen derzeit beim DRK auf der Warteliste, und im evangelischen Kindergarten sind zum Sommer nur noch acht Plätze frei. Die Gemeinde war entsprechend unter Zugzwang.

Nach einem kurzfristig vereinbarten Ortstermin von Vertretern aller drei Fraktionen mit der Verwaltung von Amt und Kreis stand fest, dass der Jugendraum im MTV-Heim umgenutzt werden soll. Sicherlich sei der Teppichboden dort nicht gerade hübsch und müsse gründlich gereinigt werden, sagte die Sozialausschussvorsitzende Ursula Liewert (SPD). Es handle es sich aber um eine Übergangslösung. Rendsburg hatte für zwei Jahre eine Sondergeneh-

migung erteilt und Wert darauf gelegt, den Betreuungsschlüssel von 1,5 auf zwei ganze Stellen heraufzusetzen sowie die Gruppengröße auf 16 Kinder statt auf 20 zu beschränken.

Die Politik hat damit die Varianten einer so genannten Wald- und Naturgruppe beziehungsweise einer Betreuung im DRK-Bewegungsraum oder in Containern verworfen. Letztere Variante schied laut DRK-Vorstandsmitglied Ulrike Krumm aus Kostengründen aus: Die Miete hätte sich laut Internetrecherche schnell auf 20 000 Euro summiert.

Dänischenhagen plant für die Umbauarbeiten 10 000 Euro ein, investiert ins bewusste solide Mobiliar rund 8500 Euro und zahlt allein in diesem Jahr knapp 20 000 Euro Personalkosten. Die Kinder

sollen von 8 bis 12 Uhr im Jugendraum und anschließend im Kita-Hauptgebäude betreut werden, sagte Kita-Leiterin Agnes Reimann. „Es wäre Augenwischerei zu behaupten, dass wir im Außenraum das gleiche Angebot ermöglichen können.“ Gleichwohl gelte hier wie dort dasselbe pädagogische Konzept, „wir versuchen, eine optimale Situation herauszuholen“, und darüber hinaus sei nicht geplant, dass ein Kind die gesamten zwei Jahre im Außenraum bleibe. Ein Wechsel sei durchaus eingeplant.

Am Montagabend hatten erneut viele diskussionsfreudige Eltern die Sitzung begleitet. Michaela Spreckelmeyer, Initiatorin einer Unterschriftenliste, äußerte sich zufrieden. „Die meisten Eltern stehen hinter Ihrer Entscheidung.“